

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Das Glücksringerl.

Von Wilhelm P. Zipser.

Lebte da einst auf seinen ausgedehnten Besitzungen der junge Majoratserbe Walter Seyfried. Ob seiner Leutseligkeit und seinem Verständnis für die Bedürfnisse des Volkes, sowie seinem gerechten Schalten und Walten achtete und liebte man ihn allseits. Jung und alt! Aus seinen Augen leuchtete helle Lebensfreude und Offenherzigkeit. Zudem war er ein schöner stattlicher Mann, begeistert und begeisternd. Nichts verschaffte ihm größere Pein, als Menschen in Kummer und Not zu sehen. Er half, wo er konnte, wenngleich auch seine Güte oftmals mißbraucht wurde.

Einige Kilometer vom Besitze entfernt, hauste ein alter Rosenzüchter. Walter besuchte ihn gar oft, denn er hatte nicht nur Freude an dessen düftendem Garten, sondern auch an dem alten Manne selbst hatte er Gefallen gefunden. Walter bewunderte in ihm die geradezu abgöttische Liebe, mit der er an seinen Rosen hing, sie hegte und pflegte.

Für den unermüdlchen Gärtner waren sie aber auch weit mehr, als bloß schöne, riechende Gewächse! Für ihn hatte jeder Stamm seine eigene Seele! Er nannte jede Krone mit Namen und seine Alma, Rosa, Flora, Betty und wie sie alle hießen, sie alle schienen ihn zu kennen. Schlaftrunken öffneten sie ihre zarten Knospengaugen, wenn frühmorgens der Meister an sie herantrat, ihr junges, samteneß Blütenkleid streichelnd liebkoste und sich um ihr Wohlergehen besorgte.

Und als es ihm nach endloser Geduld, wie sie eben nur die Liebe aufzubringen vermag, gar gelungen war, eine tief-schwarze Gattung zu züchten, da drang sein Ruf bis weit über die Grenzen des Landes. Von überall kamen die Leute her, seine Wundererfolge zu bestaunen.

Wie leuchtete es in den Augen des Alten, wenn ein Besucher aus der Verwunderung ins Entzücken geriet!

Eigentlich war er eine Art Sonderling. Dabei aber ein recht herzenguter Mensch.